

Der U-Boot-Dozent.**„Doktor der Schiffbaukunde.“**

An der Technischen Hochschule ist, wie wir bereits mitgeteilt haben, eine neue Lehrkanzle für Schiffsbau unter besonderer Berücksichtigung des U-Boot-Baues errichtet und mit der Dozentur der Oberbauinspektor der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Ingenieur Dr. Marcel Klein betraut worden. Daß in unsern Tagen die Technik des U-Boot-Baues von einer Hochschule zu einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin erhoben wird, mag nicht wundernehmen, denn das Unterseeboot bildet doch heute eine unserer stärksten Waffen, die unsern Feinden genug Verlegenheit bereitet. Es flattert aber ein Name auf, der bisher in der großen Öffentlichkeit nicht bekannt war, und man muß die Geschichte dieser Dozentur genauer kennen, um zu wissen, warum gerade Herr Dr. Klein zu dieser Lehrtätigkeit berufen wurde.

Der junge Gelehrte, er zählt erst 32 Jahre, ist der erste und derzeit einzige österreichische Doktor der Schiffbaukunde. Schon im Frieden hat er die Aufmerksamkeit seiner engeren Fachkollegen durch eine Reihe bedeutender Erfindungen, die gegenwärtig noch als Geheimnis zu bewahren sind, auf sich gelenkt. Er hat vorerst nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch weitestgehende Studien im Schiffsbauwesen betrieben und durchkreuzte schon nach seiner Graduierung zum Doctor technologiae als gewöhnlicher Schiffarbeiter auf vielen Dampfern die Meere. Eine seiner wichtigsten Erfindungen betrifft die submarine Beleuchtung, die auch heute vielfach bei den U-Booten eingeführt ist. Während man früher in der Tiefe des Meeres auf kaum fünf Meter Entfernung ausblicken konnte, verbreitet die Beleuchtungsvorrichtung Dr. Kleins so intensives Licht, daß man unter Wasser kinematographische Aufnahmen durchführen kann.

Dr. Klein diente bis zum November 1915 als Oberleutnant im Geere und machte auf dem südlichen Kriegsschauplatz viele Kämpfe mit. Dann wurde er in Ansehung seiner Verdienste als Oberingenieur von der Ubag (U-Boot-Bau-Aktiengesellschaft) verpflichtet und für Zwecke des Schiffbaues entlassen. Kurze Zeit darauf kam er zur Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Nun wurde neuerlich der Delan der Schiffbauerschule an der Technischen Hochschule Professor Wagner auf ihn aufmerksam und legte ihm nahe, sich um eine Dozentur zu bewerben. Dr. Klein tat es, und als er an der Technik zu einem strengen Kolloquium erschien, da gab es eine Ueberraschung. Die Dissertation, die Dr. Klein mitbrachte und über die er sprach, behandelte die jüngste, eine sehr bedeutende Neuerung des Schiffbaugelehrten. Bisher konnte man die Steuerfähigkeit, also die Manövrierfähigkeit eines Schiffes erst nach Bau desselben in der Praxis erproben. Doktor Klein hat es theoretisch gelöst, die Steuerfähigkeit vor aus zu berechnen, so daß heute Schiffe mit bestimmter Steuerfähigkeit je nach Angabe konstruiert werden können. Dies ist die Geschichte der neuen Dozentur, und so ist der erste österreichische Doktor für Schiffbaukunde auch der erste österreichische U-Boot-Dozent geworden.